

Ein denkwürdiger Anruf:

Leistungsbeispiel

Es war einmal ... eine renommierte Großbank. In der Woche vor der Einführung von BZÜ (beleglose Zahlungsüberweisung) gestand ihr Systembetreuer kleinlaut, dass er die nötige Anpassung nicht machen könne. Nicht einmal das Topmanagement konnte bei diesem Hersteller etwas erreichen.

Der Bank drohte ein enormer Reputationsverlust. Da hatte eine gute Fee ein Einsehen mit der Bank und flüsterte ihr anscheinend ins Ohr: "**Es gibt da eine ganz kleine Firma, die könnte vielleicht ...**"

Am Freitag vor dem Stichtag ging der denkwürdige Anruf bei uns ein:

„Guten Tag. Mein Name ist Dr. ... von der ... Bank. Ich möchte gerne den Geschäftsführer sprechen.“

„Am Apparat.“

„Sagt Ihnen BZÜ etwas?“

„Ja.“

„Können Sie das programmieren?“

„Ja.“

„Können Sie *uns* das programmieren?“

„Ja.“

„Können Sie uns das *bis zum Einführungstermin* programmieren?“

„Oh!“

„Hören Sie, Geld spielt keine Rolle. Sagen Sie uns, was Sie brauchen und Sie bekommen es. Ich frage noch mal: Können Sie uns da helfen?“

„Ja, wir müssten dann aber Samstag und Sonntag arbeiten - in Ihrem Rechenzentrum. Wir brauchen mindestens einen Systembediener und einen Systemanwender zum Testen. Und die Programmlisten. Und einen Administrator für den OSLINK.“

„Es gibt keine Programmlisten.“

„Oh!“

... [Pause]

„Hallo, sind Sie noch da?“

„Ja, ich denke nach. Können Sie uns kurzfristig die Loadmodule zur Analyse zur Verfügung stellen? Was haben Sie denn für ein System?“

„ISABEL BS1000.“

„Oh!“

Ein denkwürdiger Anruf:

Leistungsbeispiel

„Tut mir leid, aber zu meinem Bedauern konnten wir bisher noch nicht auf BS2000 umstellen.“

„Was passiert, wenn wir es nicht schaffen, ich meine, wenn wir es nicht bis zum Termin schaffen?“

„Wir stehen dumm da – und müssen auch noch die Strafgebühren an die Bundesbank zahlen. Wie tief sind Sie in dem Thema drin?“

„Wir haben die Pilotierung gemacht - mit der Bundesbank und einem Ihrer Mitbewerber.“

„Machen Sie es. Sie bekommen unsere Module auf einem Band. Ich schicke einen Fahrer vorbei und veranlasse alles für das Wochenende.“

„Einverstanden.“

„Halten Sie zu mir Kontakt – jederzeit.“

„Einverstanden.“

„Viel Glück.“

„Danke.“

Natürlich haben wir es geschafft. Freitagnacht analysierten wir die Loadmodule. Wir mussten mehrere Stellen und Platz für die Herstellung von Verzweigungen finden, da zwischen den neuen und den alten Teilen hin- und hergesprungen werden musste, mit Parameterlisten. Samstag und Sonntag stellten wir die Verbindungen in Maschinensprache her. Am Montag stand das System. Und Dienstag wurde es ohne Zwischenfälle eingeführt. Es gab keinen Kratzer am Image der Bank.

Und alle lebten glücklich ... ?? Wohl eher nicht. Von dem, was sich anschließend ziemlich heftig im oberen Management zwischen der Bank und dem Hersteller abspielte, bekamen wir nicht viel mit. Wieso so eine kleine Firma das konnte und er, der große Hersteller, nicht ...

Gerd Edmund Riek

Am 19. Januar 1993 trat das Abkommen über das beleglose Zahlscheinüberweisungsverfahren (BZÜ-Abkommen) in Kraft. Damit haben die Banken das Überweisungsverfahren um die die Möglichkeit einer **Verwendungszweckprüfung** erweitert.